

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 24: **Sonderheft zum 70. Geburtstag von Dr. C. Seippel**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bedarfsschätzungen und der wachsenden Inlandsmärkte der Produzentenländer lässt eine langfristige Verknappung der tropischen Laubhölzer für die schweizerische Holzwirtschaft erwarten. Daraus ergeben sich zwei Gruppen von Hauptproblemen: Werden die Endverbraucher sich mehr den geeigneten einheimischen Holzarten oder Ersatzstoffen zuwenden? Wird die Forstwirtschaft für die tropischen Holzarten Ersatz anbieten können und welche waldbaulichen Massnahmen sind hierfür notwendig (zum Beispiel Revision der Nachzucht einheimischer Laubhölzer)? Es wird Aufgabe von Forschung und Praxis sein, diesen sich abzeichnenden Entwicklungen auf eine weite Sicht hin zu begreifen.

DK 691.11

**Persönliches.** Am 4. Juni beging *Friedrich Baldinger*, dipl. Bau-Ing., ETH 1930 bis 1934, seinen 60. Geburtstag. Seine Verdienste um den Gewässerschutz des Kantons Aargau fanden landesweit Beachtung und führten 1965 zu seiner Berufung in das Eidg. Amt für Gewässerschutz, dem er heute als Direktor vorsteht. Auch als Präsident des Verbandes Schweizerischer Abwasserfachleute genoss er Erfolg und allseitige Anerkennung. Wir wünschen unserem SIA- und GEP-Kollegen herzlich weiteres segensreiches Wirken im Dienste des Landes!

DK 92 Red.

**Die «Strahlende Struktur» des Schweizer Pavillons in Osaka.** In diesem Aufsatz von Ing. *A. Moser* sollen in H. 17, S. 380, die 19. und 20. Zeile von oben lauten: *Diagonalkräfte* (nicht Deformationen) infolge Torsion: rund 13 % kleiner.

DK 725.91:624

**Österreichische Stahlbautagung 1969 in Pörschach.** In den Bericht über diese Tagung in H. 20, S. 444, hat sich ein Fehler bezüglich des Datums der Veranstaltung eingeschlichen; sie fand vom 25. bis 27. September statt.

DK 061.3:624.014.2

## Buchbesprechungen

**Strömungsmechanik.** Grundlagen und technische Anwendungen. Von *E. Truckenbrodt*. 532 S. mit 285 Abb. Berlin 1968, Springer-Verlag. Preis geb. 69 DM.

Dieses Buch behandelt, wie der Titel besagt, die Strömungsmechanik von den Grundlagen bis zu den technischen Anwendungen, ein ambitiöses Programm, das aber mit Sorgfalt und Geschick durchgeführt worden ist. Wenn auch die Anordnung des Stoffes nicht unbedingt zu vielen bestehenden Unterrichtsplänen passt, wird das Buch doch in allen Fällen für Studenten als wertvolles Nachschlagewerk und als Quelle für Fortbildung dienen können.

Prof. Dr. *N. Rott*, ETH Zürich

**Swissaid.** Tätigkeitsbericht für das Jahr 1969. 32 S. Format A5. Bern 6, Postfach.

Der soeben erschienene Tätigkeitsbericht der Swissaid über das Jahr 1969 gibt Aufschluss über verschiedene Möglichkeiten konstruktiver Entwicklungshilfe. Das Ziel der Swissaid liegt darin, organische Entwicklungsansätze zu fördern. Deshalb stehen auch nach wie vor landwirtschaftliche Projekte im Vordergrund: Kleinbauern, die bisher kaum imstande waren, ihre eigenen Familien zu nähren, sollen – wenn sie selbst wollen – lernen, so viel zu produzieren, dass sie den Überschuss verkaufen können. Dazu braucht es bessere Werkzeuge, Bewässerungsanlagen und vor allem Kenntnisse, die sich in der Praxis bewähren.

Je nach Ländern und Regionen, in denen sich die Swissaid betätigt, geht die Hilfe zur Selbsthilfe auf verschiedenen Wegen: In Nordafrika gehört zur dringenden Aufforstung am Rande der Sahara vor allem die Schulung

der Förster. Im zentralafrikanischen Tschad wurden rationelle Hühnerzucht und bessere Methoden der Fischerei eingeführt.

In Indien zeigt sich andererseits, wo und wie die Hilfe aus der Schweiz eingesetzt werden kann: Zusammenarbeit mit einheimischen Kräften, damit die Durchführung der «grünen» Revolution im Getreideanbau und der «weissen» in der Milchwirtschaft beschleunigt und so die chronische Unterernährung des überbevölkerten Subkontinentes gemindert werden kann. In Indien wird augenfällig, dass die Hilfe aus der Schweiz nicht Selbstzweck sein will. Die Mitarbeiter und Berater der Swissaid bauen keine Musterfarmen, sondern helfen den Indern, ihre Schulungs- und Entwicklungszentren auszubauen, um mehr und bessere einheimische Entwicklungshelfer auszubilden. Die Inder, stolze Leute mit berechtigtem Kulturbewusstsein, erhalten dadurch nicht die Vorstellung, durch ausländische Eingriffe «auf den rechten Weg» geführt worden zu sein.

Der Bericht gibt in seinen grundsätzlichen Überlegungen und anschaulichen Darstellungen aus den einzelnen Tätigkeitsgebieten Rechenschaft darüber, wie viel Erfreuliches mit den Sammlungserträgen und Bundesbeiträgen geleistet werden konnte. Im Jahre 1969 wurden über drei Millionen Franken für neue Entwicklungshilfeprojekte in drei Erdteilen bewilligt.

## Wettbewerbe

**Kath. Kirchenzentrum St. Markus in Baar** (SBZ 1969, H. 49, S. 968). 31 Projekte wurden wie folgt beurteilt:

- Preis (6000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Hannes Müller und Alois Staub, Baar, Mitarbeiter Fred Schmid, Oskar Bucher
- Preis (5500 Fr.)  
Hermann und Hans Peter Baur, Basel
- Preis (4500 Fr.)  
Robert Frei und Alban Zimmermann, Turgi, Mitarbeiter Robert Ziltener
- Preis (3000 Fr.)  
Robert Winter und Jost Trueb und Robert Ellenrieder, Basel
- Preis (2000 Fr.)  
W. M. Förderer, Schaffhausen
- Preis (1000 Fr.)  
Robert Rothen, Winterthur
- Ankauf (1500 Fr.)  
Prof. Franz Füeg, Solothurn
- Ankauf (1500 Fr.)  
Bernät Kälman, Karl Frei und Peter Birchmeier, Zürich, Mitarbeiter Tomàs Szikszay, Bruno Schlagenhaut
- Ankauf (1000 Fr.)  
Heinz Eggimann, Zürich

Die Projekte sind bis 14. Juni in der Turnhalle II der Schulanlage Wiesental in Baar ausgestellt. Oeffnungszeiten: Samstag 14 bis 18 h und Sonntag 10 bis 12 h und 14 bis 18 h.

**Altersheim Hombrechtikon ZH** (SBZ 1970, H. 6, S. 124). Unter neun Projekten hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

- Preis (6500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Karl Pfister, Küsnacht
- Preis (5500 Fr.)  
Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter F. de Quervain
- Preis (3500 Fr.)  
René A. Baettig, Hombrechtikon
- Preis (2000 Fr.)  
Hans und Jost Meier, Wetzikon, Mitarbeiter M. Hitz und P. Meier
- Preis (1500 Fr.)  
Emil Schweizer, Hombrechtikon, Mitarbeiter Max Bosshard und Rolf Naegeli
- Preis (1000 Fr.)  
Peter Germann, Georg Stulz, Zürich

Die Ausstellung dauert noch bis Montag 15. Juni, täglich 14 bis 17 und 19 bis 21 h im alten Schulhaus Dörfli (Gewerbeschulzimmer).

## Mitteilungen aus dem SIA

### SIA-Haus-AG, Generalversammlung 1970

Die 3. ord. Generalversammlung der SIA-Haus-AG beginnt am Donnerstag, 25. Juni 1970 um 15 h im Talegg-